

Elternhospitation im Unterricht

Beitrag von „Panama“ vom 22. Februar 2009 20:22

Das Hospitieren gehört für mich zu meiner Art des transparenten Arbeitens dazu.

Im Lehrerzimmer höre ich immer nur "....aber das sehen ja die Eltern nicht...."

wie denn auch, wenn ihr Bild von Schule sich nur aus ihren eigenen Erfahrungen als Schüler ergibt?

Da ich selbst Mutter bin versuche ich mich auch immer in die Eltern hinein zu versetzen... die Glastüre zur Schule ist zu - fertig. Was passiert hinter der Türe?

Manche Kinder erzählen viel - andere gar nix. Dazu kommt dass man sich als Eltern oft fragt, was der Lehrer wohl aus welchen Beweggründen macht und einiges gerne besser nachvollziehen würde.

Daher biete ich jedes Jahr den Eltern an im Unterricht zu hospitieren und den Schulalltag sich von innen mal an zu schauen. Bisher habe ich sehr gute Erfahrungen damit gemacht, und die Eltern hatten hinterher oft ein anderes Bild von Schule und teils auch mehr Verständnis für meine Arbeit.

Ich weiß, dass das bei Kollegen oft auf Unverständnis trifft. Viele haben auch "Angst", die Klassenzimmertüre auf zu machen. Ist bei mir halt nicht der Fall.

Transparenz ist bei mir die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Daher der Gedanke.

Ich wollte diesen Gedanken dieses Schuljahr ein bisschen anders gestalten. Aber die Rückmeldungen hier haben mich doch wieder umdenken lassen 😊

Panama